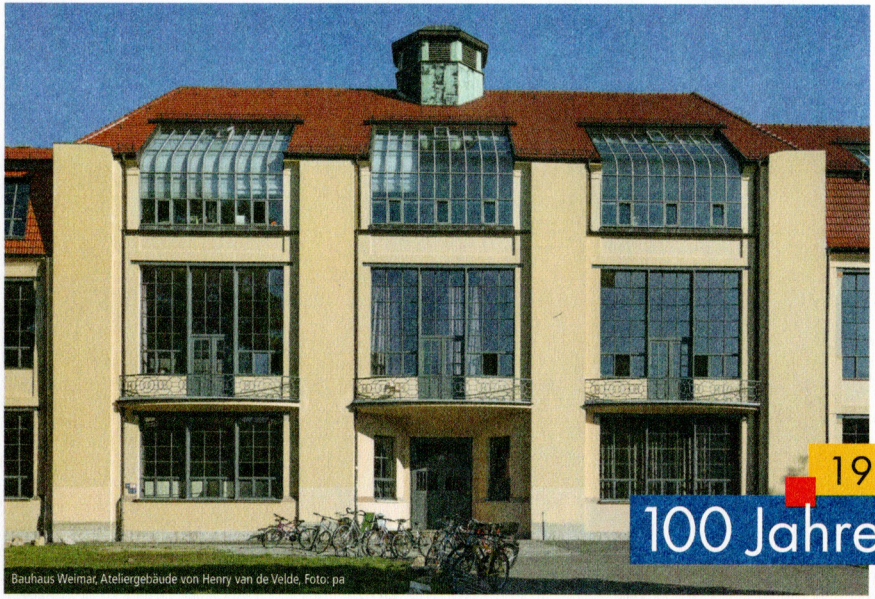
2019

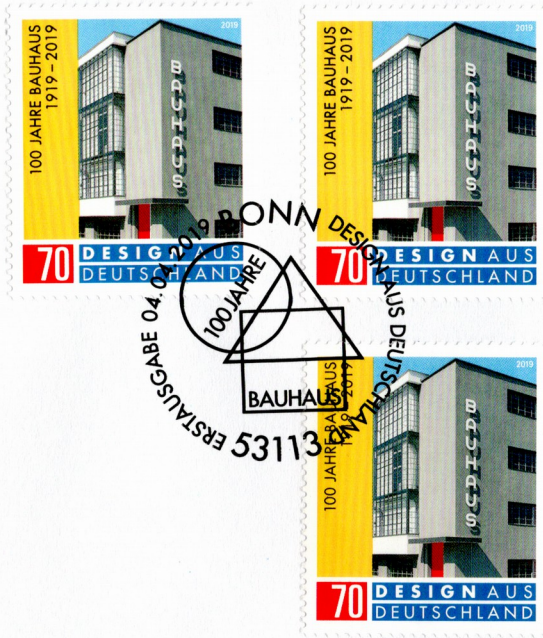


Bauhaus Weimar, Ateliergebäude von Henry van de Velde, Foto: pa

1919·2019

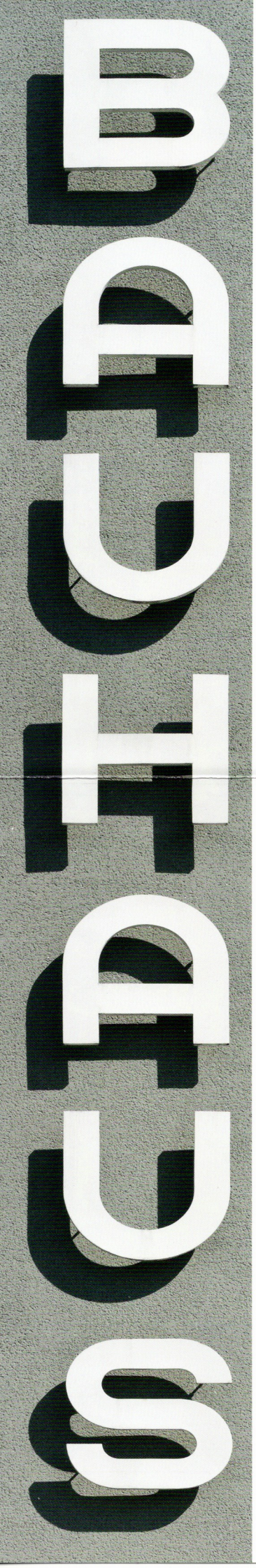
100 Jahre Bauhaus

JUBILÄUMSBRIEF



Deutsche Post

1919·2019
100 Jahre Bauhaus



1919 · 2019

100 Jahre Bauhaus

Das Bauhaus gilt als eine der einflussreichsten Architektur- und Designschulen des 20. Jahrhunderts. Die von Walter Gropius 1919 in Weimar begründete und ab 1925 in Dessau ansässige Schule versammelte herausragende Architekten, Künstler, Handwerker und Gestalter. Bis heute prägt das Bauhaus Architektur, Design und Kunst in aller Welt. Die Bauhausstätten in Dessau und Weimar zählen seit 1996 zum UNESCO-Welterbe.

Gropius hatte die Intention, eine neue Baukunst zu erschaffen, in der alle werkünstlerischen Disziplinen, also Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Handwerk, zu einer gesamtkünstlerischen Einheit verschmelzen. Ausgehend von der Idee eines »Gesamtkunstwerkes« waren dabei Funktion, Effizienz und Nützlichkeit der Entwürfe maßgebend. Der Mensch des industriellen Zeitalters sollte von der Stadtplanung über die Architektur bis hin zur Gestaltung von Alltagsgegenständen umfassend begleitet werden. Streng in der großen Form, aber individuell in den Details.

Als Vorbild für die Werkstätten sah Gropius dabei die mittelalterlichen Bauhütten. Die Werkstätten wurden von Künstlern, die „Formmeister" genannt wurden, und je einem Handwerksmeister geführt. Josef Albers, Johannes Itten und Laszlo Moholy-Nagy leiteten den Vor- und Elementarkurs, Lyonel Feininger die Druckerei, Gerhard Marcks die Töpferei, Georg Muche die Weberei, Wassily Kandinsky und Paul Klee die Wand- bzw. Glasmalerei und Oskar Schlemmer die Holz- und Steinbildhauerei. Die Schule sollte zur „Dienerin der Werkstatt" werden – so beschrieb es das Bauhaus-Manifest von 1919. Statt einer Hierarchie von Professoren und Studenten bestimmten daher Meister, Jungmeister, Gesellen und Lehrlinge das Bild. Jeder Studierende war gleichermaßen Künstler als auch Handwerker und brachte sich in diesem Sinne mit anderen gemeinsam in ein Einheitskunstwerk – den großen Bau – ein. Eine gleichberechtigte Beteiligung der Studierenden an Gestaltungsaufträgen gehörte ebenso zur Philosophie des Bauhauses wie eine neuartige und sehr pragmatische Interdisziplinarität. Soziologische Erkenntnisse flossen genauso in die Arbeit ein wie neue Technologien oder Werkstoffe. Ausdrücklich strebte das Bauhaus eine enge Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Industrie an.

In Dessau erlebte das Bauhaus als „Hochschule für Gestaltung" mit revolutionären Entwürfen, Bauten und Lehrmethoden seine Blütezeit. 1926 erfolgte die Einweihung des von Walter Gropius entworfenen Bauhausgebäudes. Als Ikone der Moderne vereint es die Ideen des Bauhauses – ein ästhetisches Erlebnis von Form und Funktion.

Nach der Vertreibung der meisten Bauhaus-Künstler durch die Nationalsozialisten verbreitete sich die Idee des Bauhaus in der ganzen Welt. Ganze Stadtviertel im Stile des Bauhaus entstanden zum Beispiel in Tel Aviv. László Moholy-Nagy führte die Idee als New Bauhaus in Chicago bzw. als Chicago School of Design weiter. Der Bauhaus-Schüler Max Bill war Gründungsmitglied der Schule für Gestaltung Ulm, die unter anderem die Ansätze des Bauhaus weiterentwickelte.

Schriftzug an der Fassade
des Bauhaus-Gebäudes Dessau

Konsumgebäude der
Siedlung Törten, Dessau

Meisterhaus Muche/Schlemmer
Dessau

Haus am Horn, Weimar
Erstes realisiertes Bauhaus-Gebäude

Fotos: pa

1919·2019

100 Jahre Bauhaus

Chronologie 1919–2019

1919 Am 12. April wird durch die Vereinigung der Großherzoglich Sächsischen Hochschule für Bildende Kunst in Weimar mit der Großherzoglich-Sächsischen Kunstgewerbeschule Weimar das Staatliche Bauhaus gegründet. Auf Vorschlag Henry van de Veldes wird der Architekt Walter Gropius zum Direktor ernannt.

1923 Rund 150 bis 200 Studierende haben sich eingeschrieben, darunter viele Frauen und ausländische Studierende. Anlässlich der Weimarer Bauhaus-Ausstellung vom 15. August bis 30. September wird das Musterhaus „Am Horn" als Gemeinschaftswerk aller Werkstätten errichtet.

1924 Das Land Thüringen kürzt die Zuschüsse für das Bauhaus um 50 Prozent und die Verträge der Lehrkräfte werden zum 31. März 1925 aufgehoben.

1925 Der Meisterrat beschließt den Umzug nach Dessau, da der Flugzeugbauer Hugo Junkers eine finanzielle Förderung anbietet.

1926 Das vormals Staatliche Bauhaus nennt sich nunmehr „Bauhaus – Hochschule für Gestaltung".

1926 Am 4. Dezember wird das von Walter Gropius entworfene Bauhausgebäude eingeweiht. Parallel dazu werden die sogenannten Meisterhäuser erbaut.

1928 Am 1. April tritt Gropius als Direktor zurück. Auf seinen Vorschlag wird der Schweizer Architekt Hannes Meyer neuer Direktor.

1928 Im Auftrag der Stadt Dessau entsteht die Siedlung Törten, die vom Bauhaus als Lösung für einen preisgünstigen Massenwohnungsbau konzipiert worden ist. 314 Einfamilienhäuser entstehen, dazu Villen, Ateliers der Künstler und die Laubenganghäuser.

1930 Hannes Meyer wird unter dem Vorwand „kommunistischer Machenschaften" vom Stadtrat gekündigt. Der Architekt Ludwig Mies van der Rohe leitet nun das Bauhaus.

1932 Die NSDAP setzt nach ihrem Wahlsieg die Schließung des Bauhauses in Dessau durch. Mit dem Umzug nach Berlin, verknüpft mit der Privatisierung versucht Ludwig Mies van der Rohe das Bauhaus zu retten.

1933 Nacht der Machtergreifung in Deutschland zwingt die regierende NSDAP das Bauhaus zu seiner Selbstauflösung. Viele Bauhäusler werden verfolgt und müssen Deutschland verlassen.

Bahaus Dessau, Seitentrakt